



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG 2026

DEUTSCH (ERHÖHTES ANFORDERUNGSNIVEAU)

Prüfungsaufgaben

Arbeitszeit (einschließlich Auswahlzeit): 315 Minuten

Kreuzen Sie das von Ihnen zur Bearbeitung gewählte Thema an.
Bestätigen Sie Ihre Entscheidung mit Ihrer Unterschrift.

- | | | |
|-----------------|--|--------------------------|
| Thema 1: | Josef Bayer:
Sprachen wandeln sich immer – aber nie in Richtung Unfug
<i>(Analyse pragmatischer Texte)</i> | ☐ |
| Thema 2: | Das Automobil in der Literatur um 1900
<i>(Materialgestütztes Verfassen informierender Texte)</i> | ☐ |
| Thema 3: | Franz Werfel:
Eine blassblaue Frauenschrift
<i>(Interpretation literarischer Texte)</i> | ☐ |
| Thema 4: | Hilde Domin: RÜCKZUG
Ursula Krechel: Episode am Ende
<i>(Interpretation literarischer Texte)</i> | ☐ |

Unterschrift des Prüflings:

Thema 1: Analyse pragmatischer Texte

Themenfeld: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen

Josef Bayer:

(geb. 1950)

**Sprachen wandeln sich immer – aber nie
in Richtung Unfug**

(2019)

Aufgabenstellung

Analysieren Sie Josef Bayers Text „Sprachen wandeln sich immer – aber nie in Richtung Unfug“. Berücksichtigen Sie dabei den Argumentationsgang, die sprachlich-stilistische Gestaltung sowie die Intention des Textes.

(ca. 70 %)

Setzen Sie sich mit der Position des Autors zu gendergerechter Sprache auseinander. Beziehen Sie dabei Ihre Kenntnisse zur Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen ein.

(ca. 30 %)

Josef Bayer ¹:

**Sprachen wandeln sich immer – aber nie in
Richtung Unfug**

Bayer, Josef (10.04.2019): Sprachen wandeln sich immer – aber nie in Richtung Unfug. URL: <https://www.nzz.ch/feuilleton/die-geschlechtergerechte-sprache-macht-linguistische-denkfehler-id.1472991?mktcid=sms&mktcval=OS%20Share%20Hub> (Stand: 27.02.2024).

Rechtschreibung und Zeichensetzung folgen den Orthografienormen des Schweizer Hochdeutsches.

¹ *Josef Bayer* ist emeritierter Professor für allgemeine und germanistische Linguistik an der Universität Konstanz. Mit diesem Artikel löste er eine linguistische Debatte aus.

² *sich unter das Joch begeben*: sich unterwerfen.

³ *Peter Eisenberg* (*1940) ist emeritierter Professor für Linguistik.

⁴ *kakophonisch*: misstönend.

Thema 2: Materialgestütztes Verfassen informierender Texte

Themenfeld: Umbrüche in der deutschsprachigen Literatur um 1900

Das Automobil in der Literatur um 1900

Aufgabenstellung

An Ihrer Schule findet eine Projektwoche zum Thema „Mobilität gestern – heute – morgen“ statt. Arbeitsgruppen aus verschiedenen Fächern widmen sich dem Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Ergebnisse sollen der Schulgemeinschaft und der interessierten Öffentlichkeit in Form einer Projektzeitung am Tag der offenen Tür präsentiert werden.

Verfassen Sie für diese Projektzeitung einen informierenden Beitrag über das Motiv des Automobils in der Literatur um 1900.

Nutzen Sie dazu die folgenden Materialien 1 bis 6 und beziehen Sie Kenntnisse zu den Umbrüchen in der deutschsprachigen Literatur um 1900 ein.

Formulieren Sie eine geeignete Überschrift.

Verweise auf die Materialien erfolgen unter Angabe des Namens der Autorin bzw. des Autors und ggf. des Titels.

Ihr Beitrag sollte ca. 1200 Wörter umfassen.

Material 1

Berlin um 1920 (2022)

Berlin vor 100 Jahren: Viel los auf dem Potsdamer Platz um 1920

Berlin um 1920: Bilder der Stadt im Umbruch (30.09.2022). URL: <https://www.tip-berlin.de/stadtleben/geschichte/berlin-um-1920-historische-fotos/?fbclid=IwAR0h97Gy2T6a4JIR65eUxTNvjASAY1h9FI1VQTCudM5reFXCdUDeoHDxFqw> (Stand: 19.03.2025).

Material 2

Dorit Müller¹: Figuren literarischer Verarbeitung automobiler Erfahrung (2004)

¹ *Dorit Müller*: Die Verfasserin (*1969) ist Literatur- und Medienwissenschaftlerin.

² *vitalistisch*: dem Vitalismus angehörig. Vitalismus bezeichnet die Lehre, dass eine besondere, nicht erklärbare Lebenskraft alle Lebenserscheinungen entscheidend erhält und beeinflusst.

³ *biologistisch*: Biologismus bezeichnet die Übertragung biologischer Maßstäbe und Begriffe auf nicht biologische Verhältnisse.

Alle im Text genannten Persönlichkeiten sind um die Jahrhundertwende aktive Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die hier im Kontext der von ihnen in ihren literarischen Werken thematisierten Aspekte genannt werden.

Müller, Dorit: Gefährliche Fahrten. Das Automobil in Literatur und Film um 1900. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2004, S. 269 – 271.

Material 3

Filippo Tommaso Marinetti¹: Manifest² des Futurismus (1909)

Am 20. Februar 1909 publizierte der junge italienische Jurist und Dichter Filippo Tommaso Marinetti in der französischen Zeitung „Le Figaro“ sein „Futuristisches Manifest“ und begründete damit die futuristische Bewegung.

¹ *Filippo Tommaso Marinetti*: Der Verfasser (1876 – 1944) ist eine bis heute umstrittene Person. Der italienische Schriftsteller und Maler gilt als Gründer des Futurismus, der ersten künstlerischen Avantgarde des 20. Jahrhunderts in Italien. Ab 1914 war er dem späteren italienischen Diktator Benito Mussolini eng verbunden und entwickelte sich im Laufe seines Lebens zu einem faschistischen Ideologen und Politiker.

² *Manifest*: öffentliche Erklärung von Zielen und Absichten, oft politischer Natur.

³ *Salto mortale*: (wörtl. Todessprung) besonders gefährlicher Sprung in der Artistik.

⁴ *Nike von Samothrake*: kurz nach 190 v. Chr. entstandene griechische Skulptur, die die Siegesgöttin Nike darstellt und sich heute im Louvre in Paris befindet.

Marinetti, Filippo Tommaso: Manifeste des Futurismus. Berlin: Matthes & Seitz Verlagsgesellschaft 2018, S. 12 – 14.

Material 4

Dorit Müller¹: Das Automobil in der frühexpressionistischen Literatur. Zum Verhältnis von Expressionismus und Technik (2004)

¹ *Dorit Müller*: Die Verfasserin (*1969) ist Literatur- und Medienwissenschaftlerin.

Müller, Dorit: Gefährliche Fahrten. Das Automobil in Literatur und Film um 1900. Würzburg: Verlag Königshausen & Neumann 2004, S. 67 f.

Material 5

Alfred Lichtenstein¹: Schwärmerei (1911)

Ach, wer doch ewig Auto fahren könnte –

Wir bohren uns durch hochgestielte Wälder.

Wir überholen Flächen, die sich endlos schienen.

Wir überfahren den Wind und überfallen die Dörfer, die flinken.

Aber verhaßt sind uns die Gerüche der langsamen Städte –

Hei, wie wir fliegen! Immer den Tod entlang ...

Wie wir ihn höhnen und ihn verspotten, der uns am Leben sitzt!

Der uns die Gräben legt und alle Straßen krümmt – ha, wir verlachen ihn!

Und die Wege, die überwundenen, vergehen vor uns –

So werden wir die ganze Welt durchhauteln ...

Bis wir einmal an einem heitern Abend

An einem starken Baum ein kräftiges Ende finden.

¹ *Alfred Lichtenstein*: Der Verfasser (1889 – 1914) war Schriftsteller.

Lichtenstein, Alfred: Dichtungen. Hg. von Klaus Kanzog und Hartmut Vollmer. Zürich: Arche Verlag 1989, S. 17.

Material 6

Ernst Blass¹: Autofahrt (1911)

... rast weiter über menschenlosen Platz,

Gelb, keuchend, zwischen Träumen und Erwachen.

Rings Nebel, die Gebüsche blinder machen.

Das Auto dreht ... in einem Satz.

Ich liege nur, mein Herz ward ausgerenkt.

Bin ich hier nicht am Brandenburger Tor?

Rechts steigt der Himmel dunstig schief empor,

Wo klein der Mond, ein weißer Tropfen, hängt.

¹ *Ernst Blass*: Der Verfasser (1890 – 1939) war Schriftsteller.

Blass, Ernst: Autofahrt. In: Die Aktion. Jg. 1, Nr. 11 (01.05.1911), Sp. 341.

Sofern nicht anders angegeben, entsprechen Rechtschreibung und Zeichensetzung in allen Materialien der jeweiligen Textquelle.

Thema 3: Interpretation literarischer Texte

Franz Werfel:

(1890 – 1945)

Eine blassblaue Frauenschrift

Novelle (1941)

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie den Textauszug unter besonderer Berücksichtigung der Figurengestaltung. Reflektieren Sie dabei das Verhalten Leonidas’.

Anmerkung:

Leonidas, ein Mann von fünfzig Jahren, aus ärmlichen Verhältnissen stammend, ist durch die Heirat mit Amelie, einer Millionenerbin, in höchste gesellschaftliche Kreise aufgestiegen und arbeitet als Sektionschef im österreichischen Ministerium für Kultus und Unterricht in Wien. 1936 erhält er eines Morgens völlig überraschend einen Brief von Vera Wormser, mit der er vor achtzehn Jahren, im zweiten Jahr seiner Ehe mit Amelie, eine Affäre hatte.

In diesem Brief wendet sich Vera, eine jüdische Frau, nun mit der Bitte an ihn, einem hochbegabten 17-jährigen jungen Mann den Zugang zur Abiturklasse zu ermöglichen. Daraufhin sucht Leonidas Vera in ihrem Hotel auf, da er befürchtet, sie hätten ein gemeinsames Kind.

Auf Leonidas vorsichtige Fragen nach dem jungen Mann eröffnet Vera ihm, dass es der Sohn ihrer verstorbenen jüdischen Freundin und deren zu Tode gemarterten jüdischen Mannes sei.

Franz Werfel:

Eine blassblaue Frauenschrift [Auszug]

SECHSTES KAPITEL
Vera erscheint und verschwindet

Werfel, Franz: Eine blassblaue Frauenschrift. Berlin: Insel Verlag 2016, S. 135 – 142.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ Leonidas hat Vera achtzehn langstielige hellgelbe Teerosen mitgebracht, deren „sanfter, ein wenig fauliger Duft ihn anzog“ (ebd., S. 121). Erst kurz vor dem Treffen fällt Leonidas die verräterische Zahl auf.

Thema 4: Interpretation literarischer Texte

Hilde Domin:

(1909 – 2006)

Ursula Krechel:

(geb. 1947)

RÜCKZUG

(1959)

Episode am Ende

(1977)

Aufgabenstellung

Interpretieren Sie das Gedicht „Rückzug“ von Hilde Domin. (ca. 60 %)

Vergleichen Sie das Gedicht „Rückzug“ von Hilde Domin mit dem Gedicht „Episode am Ende“ von Ursula Krechel im Hinblick auf die Darstellung einer zwischenmenschlichen Beziehung. Berücksichtigen Sie dabei sowohl inhaltliche als auch sprachliche und formale Aspekte.

(ca. 40 %)

Hilde Domin: RÜCKZUG

Herweg, Nikola; Reinhold, Melanie (Hg.): Hilde Domin, Sämtliche Gedichte. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag GmbH 2022, S. 15 f.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

Ursula Krechel: Episode am Ende

Krechel, Ursula: Ungezürnt. Gedichte, Lichter, Lesezeichen. Suhrkamp Verlag: Frankfurt a. M. 1997, S. 111.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.